

## 2010 – ein Jahr der Entspannung Insolvenzstatistik Unternehmen 2010

Wien, 05.01.2011

Das Jahr 2010 brachte generell an der Unternehmensfront eine Reihe von Entspannungen. Die Maßnahmen zur Stärkung und Stabilisierung der Wirtschaft haben schon 2009 zu greifen begonnen. Der Aufschwung beinhaltet zudem auch ein Maß an Nachholbedarf von Bestellungen, die 2009 nicht getätigt wurden. 2011 wird ein spannendes Jahr werden.

In Österreich wurden im Jahr 2010 insgesamt **6.376 Unternehmen** insolvent, was einem Rückgang gegenüber 2009 von fast 8 % entspricht. In 3.522 Fällen wurde ein Insolvenzverfahren eröffnet (= minus von rd. 6 % gegenüber 2009) und in nur 2.854 Fällen konnte mangels Vermögens das Insolvenzverfahren nicht eröffnet werden. Das ist ein Rückgang von immerhin knapp 10 % gegenüber 2009. Dies ist doppelt erfreulich, da es zu einer weiteren Verschiebung hin zu eröffneten Insolvenzverfahren und weg von den mangels Masse nicht eröffneten Konkursen gegeben hat.

Von den Insolvenzverfahren waren im Jahr 2010 insgesamt **24.000 Dienstnehmer** betroffen – das stellt einen Rückgang von fast 15 % dar. Die **Insolvenzverbindlichkeiten** allerdings gingen um rund 18 % auf insgesamt **EUR 4,7 Milliarden** in die Höhe. Dies ist nicht zuletzt auf drei Großinsolvenzen aus dem A-TEC Konzern zurückzuführen, die zusammen ca. EUR 1,2 Milliarden an Passiva repräsentieren.

### Der Bundesländervergleich

Spitzenreiter ist wie gewöhnlich das Bundesland Wien, gefolgt von den großen Bundesländern Niederösterreich und Oberösterreich.

Bundesland	Fälle 2010	Fälle 2009	Veränderung	Passiva 2010 in Mio. EUR
Vorarlberg	288	263	9,5%	137
Burgenland	189	193	-2,1%	81
Kärnten	443	460	-3,7%	477
Tirol	458	484	-5,4%	256
Steiermark	832	894	-6,9%	865
Wien	2.023	2.180	-7,2%	1.751
Salzburg	400	449	-10,9%	199
Niederösterreich	914	1.031	-11,3%	476
Oberösterreich	829	948	-12,6%	459
<b>Gesamt</b>	<b>6.376</b>	<b>6.902</b>	<b>-7,6%</b>	<b>4.700</b>

© KSV1870

Es ist wichtig, darauf hinzuweisen, dass die größten Rückgänge auch in den zwei großen Bundesländern Niederösterreich (minus 11,3 %) und Oberösterreich (minus 12,6 %) stattfanden.

Als einziger „Ausreißer“ fungiert das Bundesland Vorarlberg, das entgegen dem bundesweiten Trend eines Rückgangs von fast 8 % einen Zuwachs von ca. 10 % verzeichnete. Grund dafür ist im Wesentlichen ein Nachzieheffekt, da Vorarlberg in den Jahren 2008 und 2009 deutlich unter Bundesdurchschnitt lag. Mit 288 Insolvenzfällen erreicht Vorarlberg den historisch höchsten Wert.

## Großfälle

Die Übersicht der größten Insolvenzfälle ist eindeutig dominiert von den Insolvenzen aus der **A-TEC Gruppe**, die gemeinsam ca. EUR 1,2 Milliarden Passiva auf die Waagschale bringen. Ursachen dort sind neben chronisch schwacher Kapitalausstattung der gesamten Gruppe von unter 15 % Eigenkapitalquote das schwierige wirtschaftliche Umfeld des Jahres 2009 gepaart mit dem Fälligwerden einer der drei Anleihemissionen am 2.11.2010.

Mit ihren EUR 291 Millionen Verbindlichkeiten rangiert die **AvW Gruppe** auf dem unrühmlichen 2. Platz. Die Ursachen des Vermögensverfalls sind noch nicht abschließend geklärt, auch der Verbleib des Geldes muss noch geprüft werden.

Die Insolvenzen der Abfallentsorgungsgruppe **UEG-ADL** in der Steiermark aus dem Februar 2010 warfen ebenfalls intensive Fragen nach dem Verbleib von namhaften Geldbeträgen auf. Fragen, die bisher noch nicht abschließend geklärt werden konnten.

**Cosmos Elektrohandel** mit „nur“ EUR 60 Millionen Passiva war ein Handelsunternehmen, in dem jahrelang an Sanierungskonzepten gearbeitet wurde, die letztlich nicht erfolgversprechend waren. Ganz eindeutig kein Fall, der durch die Wirtschaftskrise verursacht wurde.

## Das neue Insolvenzrecht

Mit 1.7.2010 trat das „neue Insolvenzrecht“ in Kraft. Dieses kennt nur mehr ein einheitliches Verfahren, das sowohl der Unternehmenssanierung als auch der Liquidation bzw. Schuldenregulierung dienen kann. Besonderes Interesse gilt in diesem Zusammenhang den Fragen, ob dieses Verfahren von der Praxis angenommen wird und welche Effekte es in der Sanierungspraxis hat.

Zu diesem Zweck haben wir mehrere Analysen vorgenommen, die sich diesen Fragen widmen:

### Wird das Verfahren von der Praxis angenommen?

Die Auswertung der Eröffnungen seit dem 1. Juli 2010 zeigt, dass sowohl das Sanierungsverfahren mit Eigenverwaltung eine wichtige Rolle spielt, als auch das Sanierungsverfahren ohne Eigenverwaltung. Es wurden seit dem 1.7.2010 insgesamt 371 Sanierungsverfahren eröffnet, wovon 144 mit Eigenverwaltung und 227 ohne Eigenverwaltung ausgestaltet waren.

Diese 144 eigenverwalteten Sanierungsverfahren zogen in 39 Fällen den Entzug der Eigenverwaltung nach sich, was dann in weiterer Folge entweder zu einem Sanierungsverfahren ohne Eigenverwaltung oder zu einem Konkursverfahren führen kann.

Die hier genannten Zahlen (Details der Bundesländer siehe Statistikblatt) belegen anschaulich, dass

- es ein Ost-Westgefälle dieser Verfahren gibt, also mehr im Osten als im Westen, dass aber
- mittlerweile in jedem Bundesland zumindest ein solches Verfahren eröffnet wurde und
- die Gesamtzahl auf das Jahr hochgerechnet die Vermutung stützt, dass durch dieses Verfahren die Initiative der Schuldnerunternehmen erfolgreich gestützt und gefordert wird.

Die Praxis hält also dieses Verfahren für tauglich und sinnvoll. Tatsächlich ist in seinem Rahmen mit einer Mindestquote von 30 % eine geringere Hürde zu nehmen als seinerzeit im Ausgleich (Mindestquote 40 %). Durch die deutlich höhere Zahl an Fällen ist es aber durchaus wahrscheinlich, dass Gläubiger letztlich die bessere Befriedigung erlangen.

## Welche Effekte hat das Verfahren in der Praxis?

Im Jahr 2009 gab es insgesamt 78 Ausgleiche, von denen 39 - also die Hälfte - auch angenommen und bestätigt wurden. Eine Analyse der ersten drei Monate des neuen Sanierungsverfahrens mit Eigenverwaltung erbrachte folgendes Ergebnis.

Eine sinnvolle erste Analyse muss sich naturgemäß auf jenen Zeitraum erstrecken, über welchen es heute schon einigermaßen verlässliche Aussagen zu treffen gibt. Dieser Zeitraum ist das dritte Quartal bzw. die ersten drei Monate, in denen das IRÄG 2010 mit dem eigenverwalteten „neuen“ Sanierungsverfahren gegolten hat. Es wurden daher alle Fälle vom 1.7. bis 30.9.2010 ausgewertet. Die Auswertung ergibt folgendes Bild:

### Eigenverwaltete Sanierungsverfahren

Eröffnungen 1.7. bis 30.9.20190	57	
Entzug der Eigenverwaltung	19	
Noch nicht entschieden	2	
Entscheidung liegt schon vor	55	100 %
Als eigenverw. Verfahren abgeschl.	36	<b>66 %</b>
Als Sanierungsverfahren o EV	9	<b>16 %</b>
Konkursverfahren	10	18 %

Die hier untersuchten Fälle sind rein statistisch gesehen noch nicht aussagekräftig. Sie geben aber bereits jetzt ein doch überzeugendes Bild: über 80 % der als eigenverwaltetes Sanierungsverfahren eröffnete Insolvenzen münden auch tatsächlich in einer Sanierung innerhalb von 90 Tagen. Dem stehen die nur 50 % erfolgreicher Ausgleiche des Jahres 2009 gegenüber oder die ca. 64 % der Jahre davor. Es dürfte also tatsächlich das neue Verfahren (bessere Vorbereitung – niedrigere Quote – besserer Schutz vor Vertragsauflösung) die Sanierungsbilanz verbessert haben. Denn die meisten der Ausgleiche, die zu einem Anschlusskonkurs führen, entpuppen sich dann als masselose oder massearme Verfahren – Sanierungen aus Anschlusskursen fanden in der Vergangenheit nur ausnahmsweise statt.

Ob nun tatsächlich dadurch die Gläubiger zu höheren Quoten kommen oder gar mehr Unternehmen tatsächlich saniert werden, wie es sich das BMJ ja vorgenommen hatte („Retten statt Ruinieren“, C. Bandion-Ortner), kann auf Basis dieses kurzen Zeitraumes noch nicht beurteilt werden. Dafür wird voraussichtlich 1-2 Jahre Erfahrung mit dem neuen Verfahren gesammelt werden müssen.

## **Ausblick auf 2011**

2009 verzeichnete Österreich deutlich geringere Zuwachsraten als andere vergleichbare OECD Länder, vor allem in Westeuropa. Das konnte die Erwartung stützen, dass es in Österreich 2010 noch einen kleinen Nachzieheffekt geben würde. Ein solcher ist nicht eingetreten, vielmehr sind 2010 die Insolvenzzahlen spürbar wieder zurückgegangen.

Allerdings darf diese Entwicklung nicht zum Schluss verleiten, dass das jetzt schon eine nachhaltige Trendwende darstellen würde. Mit insgesamt ca. 6.380 Insolvenzfällen pro Jahr liegt Österreich, gemessen an der Zahl der aktiven Unternehmen, auf einem verhältnismäßig hohen Niveau. Es war 2010 daher ein Rückgang von einem bereits sehr hohen Wert.

Weiters ist im Angesicht der wirtschaftlichen Erholung doch damit zu rechnen, dass 2011 die Insolvenzzahlen noch einmal einen leichten Anstieg verzeichnen, der sich im unteren einstelligen Bereich bewegen kann. Dies hat vor allem damit zu tun, dass Insolvenz ein Phänomen ist, das der Konjunktur hinterherläuft. Empirisch kann daher nicht selten beobachtet werden, dass bei bereits wieder spürbar sonnigerer Konjunktur die Insolvenzzahlen noch einmal in die Höhe klettern. Zweifellos hat dies auch mit dem allgemeinen Zinsniveau zu tun, das steigt, sobald die Konjunktur anzieht. Dies muss keinesfalls Anlass zu besonderer Sorge geben, da dieser neuerliche Insolvenzanstieg dann bei nachhaltiger Konjunkturverbesserung zu einem wiederum spürbaren Rückgang führen wird.

**Für den Inhalt verantwortlich:**

Dr. Hans-Georg Kantner, Leiter KSV1870 Insolvenz

**Rückfragenhinweis:**

Karin Stirner

Leiterin KSV1870 Unternehmenskommunikation

Telefon 050 1870-8226, e-Mail: [stirner.karin@ksv.at](mailto:stirner.karin@ksv.at), [www.ksv.at](http://www.ksv.at)

## Unternehmensinsolvenzen 2010

	2010	2009	Veränderung	
<b>Eröffnete Insolvenzen</b>	<b>3.522</b>	<b>3.741</b>	-	<b>5,9 %</b>
Nicht eröffnete Insolvenzverfahren (mangels kostendeckenden Vermögens)	2.854	3.161	-	9,7 %
<b>Gesamtinsolvenzen</b>	<b>6.376</b>	<b>6.902</b>	-	<b>7,6 %</b>
<b>Geschätzte Insolvenzverbindlichkeiten in EUR</b>	<b>4,7 Mrd.</b>	<b>4,0 Mrd.</b>	+	<b>17,5 %</b>

Die geschätzten Insolvenzverbindlichkeiten dürfen nicht mit den tatsächlichen Verlusten aus Insolvenzen gleichgesetzt werden. Zu berücksichtigen sind Quotenzahlungen im Rahmen von Ausgleichen und Zwangsausgleichen, Ausschüttungen aus Verwertungen von Konkursmassen sowie Sonderrechte aufgrund von Aus- und Absonderungsrechten.

<b>Aussergerichtliche Verfahren</b>	<b>15</b>	<b>28</b>	-	<b>46,4 %</b>
<b>Betroffene Dienstnehmer</b>	<b>24.000</b>	<b>28.100</b>	-	<b>14,6 %</b>
<b>Betroffene Gläubiger</b>	<b>80.400</b>	<b>107.800</b>	-	<b>25,4 %</b>

### Großinsolvenzen 2010

Ab 7 Mio. derzeit bekannte Passiva in den Bundesländern

#### Wien

A-TEC INDUSTRIES AG (Holding)	Sanierungsverfahren mit Eigenverwaltung	EUR	570,0	Mio.
AE&E Group GmbH (Holding)	Konkurs	EUR	428,0	Mio.
COSMOS Elektrohandels GmbH & Co KG	Anschlusskonkurs	EUR	60,0	Mio.
Kadenza GmbH (vorm. Machold Rare Violins Handelsges.m.b.H.)	Konkurs	EUR	40,0	Mio.
EUROJOBS Ges.m.b.H.	Sanierungsverfahren ohne Eigenverwaltung	EUR	22,9	Mio.
EuroBioFuels AG (Herstellung v. Biodiesel)	Konkurs	EUR	22,4	Mio.
Laimer & Co. Ges.m.b.H. (Uhrengroßhandel)	Konkurs	EUR	18,0	Mio.
GLG ACAMP GmbH (vorm. ACAMP AG) (Herstellung von Gartenmöbeln)	Konkurs	EUR	16,1	Mio.
VAV Holding und Consulting GmbH	Konkurs	EUR	16,0	Mio.
BLUMENFELD Holzhandel GmbH	Konkurs	EUR	14,0	Mio.
EUROJOBS Personaldienstleistungen AG	Sanierungsverfahren mit Eigenverwaltung	EUR	11,5	Mio.
JAR Schulungs GmbH, Wien und Wals	Konkurs	EUR	11,2	Mio.
AGROIMPEX Import-Export GmbH	Konkurs	EUR	10,6	Mio.
HOLDER Aviation Firmengruppe (Vermietung von Flugzeugen)	Konkurse	EUR	10,0	Mio.
DAS HOUSE Immobilienentwicklungs- und verwertungs GmbH	Konkurs	EUR	10,0	Mio.

## Wien

Bearshare Strategic Solutions GmbH in Liquidation (vorm. RRS Capital Strategies Services GmbH), Unternehmensberatung	Konkurs	EUR	9,5	Mio.
LAURENTIS IMMO LTD Niederlassung Österreich (prot. Sitz: Manchester), (Immobilienverwertung)	Konkurs	EUR	8,6	Mio.
s.ab immobilien development GmbH (Immobilientreuhänder)	Konkurs	EUR	8,4	Mio.
Klaus und Weber Ges.m.b.H (Immobilienverwertung)	Konkurs	EUR	7,9	Mio.

## Niederösterreich

Prof. Mag. Dietmar Machold (Forstverwaltung), Katzelsdorf	Konkurs	EUR	80,0	Mio.
Karner & Grossegger Automobil GmbH (KFZ-Handel), Vösendorf	Sanierungsverfahren ohne Eigenverwaltung	EUR	20,3	Mio.
Braunstorfer Ges.m.b.H. (Kiesgewinnung), Theresienfeld	Konkurs	EUR	9,4	Mio.
Brigitte Priborsky (Landwirtschaft), Schwechat	Konkurs	EUR	8,3	Mio.
Oberwaltersdorfer Kommunalbetriebs GmbH, Oberwaltersdorf	Konkurs	EUR	8,2	Mio.
Johann Petak, Unternehmer, Breitenau/Steinfelde	Konkurs	EUR	8,0	Mio.

## Burgenland

Domweber Baugesm.b.H., Oberwart	Konkurs	EUR	11,4	Mio.
SLG Bau GmbH (vorm. Baugesellschaft Lauggas GmbH), Eisenstadt	Sanierungsverfahren ohne Eigenverwaltung	EUR	10,0	Mio.

## Oberösterreich

MONDIAL Electronic GmbH (Herstellung von elektronischen Bauteilen), Gilgenberg	Konkurs	EUR	27,4	Mio.
funworld AG, Lenzing	Konkurs	EUR	26,7	Mio.
Hitbau Hoch- Industrie- Tiefbau- Sanierungs GmbH, Asten	Sanierungsverfahren ohne Eigenverwaltung	EUR	18,7	Mio.
Lederfabrik Vogl GmbH., Mattighofen	Konkurs	EUR	16,0	Mio.
AURO Technik Import-Export HandelsgmbH, Linz	Konkurs	EUR	12,2	Mio.
Walther-Glas Austria GmbH, Braunau	Konkurs	EUR	11,5	Mio.
KASBERG-BAHNEN GmbH & Co KG, Grünau/Almtal	Sanierungsverfahren ohne Eigenverwaltung	EUR	10,3	Mio.

## Oberösterreich

Jotechnik Maschinenbau GmbH, Bad Goisern	Konkurs	EUR	8,9	Mio.
FROGergy Trading Limited Zweigniederlassung Wien in Liquidation (Mineröl-grosshandel) Wien und Ebensee	Konkurs	EUR	8,3	Mio.
Angerhofer GmbH (Gas-Wasserinstallationen); Ried/Innkreis	Sanierungsverfahren mit Eigenverwaltung	EUR	8,0	Mio.

## Salzburg

DMT Technology GmbH (Maschinenbau), Salzburg	Konkurs	EUR	36,0	Mio.
Herbert Grantner (Unternehmer), Zell/See	Konkurs	EUR	12,0	Mio.
SMK Baumaschinen & Kran Handels-GmbH, Salzburg	Konkurs	EUR	8,4	Mio.
TRANSCONTI Transport GmbH & Co. KG, Salzburg	Konkurs	EUR	8,0	Mio.
AT&C – Bautechnik GmbH (vormals: ATB Spezialbau GmbH), Salzburg	Konkurs	EUR	7,6	Mio.

## Vorarlberg

Scheier Gruppe (Scheier Tankstellen GmbH und Scheier Biodiesel Produktions GmbH), Bürs	Konkurse	EUR	36,9	Mio.
Ziegelei Hilti Mettaufer GmbH, Götzis	Konkurs	EUR	7,0	Mio.
Corplan A. Jenni GmbH (Fenster- und Türenerzeugung), Feldkirch	Konkurs	EUR	7,0	Mio.

## Tirol

Innerebner Firmengruppe, Innsbruck	Konkurse	EUR	41,6	Mio.
Alpen Holidays Ferienhäuser GmbH, Waidring	Konkurs	EUR	17,8	Mio.
Raffl Stahlbau GmbH, Steinach am Brenner	Sanierungsverfahren mit Eigenverwaltung	EUR	13,5	Mio.
VIT Errichtungs- und Betriebs GmbH, Innsbruck	Konkurs	EUR	8,2	Mio.
Edelweiß Leder GmbH, Innsbruck	Konkurs	EUR	8,0	Mio.
Ing. Udo Wanner (Immobilienvermietung), Innsbruck	Konkurs	EUR	7,0	Mio.

## Steiermark

AE&E Austria GmbH & Co KG, Raaba	Sanierungsverfahren ohne Eigenverwaltung	EUR	227,2	Mio.
U.E.G.-A.D.L.-Gruppe (U.E.G. Umwelt- und Entsorgungstechnik AG; A.D.L. Abfalldisposition und Logistik Ges.m.b.H. Nfg. GmbH. & Co KG; UEG International Holding GmbH; ADL Aufbereitung und Verwertung GmbH; AlpeAdria A.D.L. Abfalldisposition und Logistik GmbH und ADL Transport GmbH), Seiersberg	Konkurse	EUR	62,5	Mio.
REICH-AUSTRIA Spezialmaschinen GesmbH (Werkzeugbau), Voitsberg	Konkurs	EUR	44,6	Mio.
Zach-Parkett GmbH (Parkettherstellung), Brunnsee	Konkurs	EUR	32,1	Mio.
Franz Zach (Säge- und Hobelwerk), Brunnsee	Konkurs	EUR	24,3	Mio.
Hans Linz, St. Martin/Grimming	Konkurs	EUR	20,6	Mio.
Kroissenbrunner Fertigungs- und Schweißtechnik GmbH., Kapfenberg	Konkurs	EUR	19,2	Mio.
BM-Battery Machines GmbH (Maschinenbau), Ebersdorf	Konkurs	EUR	18,3	Mio.
Profilstahl Stahlkonstruktionen und Projektmanagement GesmbH, Judenburg	Sanierungsverfahren mit Eigenverwaltung	EUR	14,1	Mio.
GKT Transport – Logistics GmbH, Spielberg	Konkurs	EUR	13,9	Mio.
Gerlinde Grinschgl (Brennstoffhandel), Wolfsberg	Konkurs	EUR	13,3	Mio.
KB Realitäten Vermietung GmbH, Liezen	Konkurs	EUR	10,7	Mio.
Pulko Boote GmbH (Bootshandel und –verleih), Graz	Konkurs	EUR	10,1	Mio.
ELIOG GmbH (Erwerb von Beteiligungen), St. Marein	Konkurs	EUR	9,4	Mio.
Stranz – Personalleasing GmbH, Fernitz	Konkurs	EUR	9,3	Mio.
G. Völkl GmbH (Stahlbau), Leoben	Sanierungsverfahren mit Eigenverwaltung	EUR	7,7	Mio.

## Kärnten

AvW Gruppe AvW Gruppe AG und AvW Invest AG (Finanzdienstleistungen), Krumpendorf	Konkurse	EUR	291,1	Mio.
Kärntner Druck- und Verlagsgesellschaft, Klagenfurt	Konkurs	EUR	14,6	Mio.
VDM Druck GmbH, Wolfsberg vorm. Ernst Ploetz, Druck- und Verlagshaus GmbH	Sanierungsverfahren ohne Eigenverwaltung	EUR	12,6	Mio.



## Kärnten

PAX Bestattungs- und Grabstättenfachbetrieb Ges.m.b.H., Klagenfurt	Sanierungsverfahren ohne Eigenverwaltung	EUR	9,0	Mio.
KMF Metalldesign GmbH, Poggersdorf	Konkurs	EUR	8,4	Mio.

## Insolvenzdaten im Vergleich 2010

	2008	2009	2010
Gerichtliche Ausgleiche (bereinigte Zahl der eröffneten Ausgleiche abzgl. Anschlußkonkurse)	42	39	10
Konkurse (einschließlich Anschlußkonkurse)	3.228	3.702	3.141
eröffnete Sanierungsverfahren (mEV, oEV)	-	-	371
<b>Zwischensumme</b>	<b>3.270</b>	<b>3.741</b>	<b>3.522</b>
<b>Nicht eröffnete Insolvenzverfahren (mangels kostendeckenden Vermögens)</b>	3.045	3.161	2.854
<b>Gesamtinsolvenzen</b>	<b>6.315</b>	<b>6.902</b>	<b>6.376</b>

## Insolvenzen nach Größenordnung der Verbindlichkeiten 2010

	Fälle	Geschätzte Passiva in Mio. EUR
Großinsolvenzen über 7 Mio. EUR	78	2.716
Großinsolvenzen von 2 Mio. EUR bis 7 Mio. EUR	224	807
Sonstige Insolvenzen bis 2 Mio. EUR	3.220	1.177
	<b>3.522</b>	<b>4.700</b>

## Eröffnete Insolvenzen und geschätzte Passiva nach Bundesländer 2010

Gerichtliche Ausgleiche (vermindert um die Zahl der Anschlußkonkurse) zzgl. Konkurse (inkl. Anschlußkonkurse)

Bundesland	Fälle 2010	Fälle 2009	Passiva 2010 in Mio. EUR	Passiva 2009 in Mio. EUR
Wien	1.078	1.107	1.751	1.245
Niederösterreich	636	717	476	490
Burgenland	133	150	81	106
Oberösterreich	458	541	459	802
Salzburg	170	167	199	254
Vorarlberg	110	91	137	78
Tirol	214	225	256	226
Steiermark	497	516	865	583
Kärnten	226	227	477	251
<b>Gesamt</b>	<b>3.522</b>	<b>3.741</b>	<b>4.700</b>	<b>4.035</b>

## Eröffnete Sanierungsverfahren im Detail: 1.7. – 31.12.2010

(Diese Verfahrensarten gibt es erst seit in Kraft treten des IRÄG2010 (Insolvenzrechtsänderungsgesetz) am 1.7.2010)

Bundesland	Eröffnete Sanierungsverfahren mit Eigenverwaltung	Eröffnete Sanierungsverfahren ohne Eigenverwaltung	Entzug der Eigenverwaltung
Wien	41	53	10
Niederösterreich	27	68	11
Burgenland	6	15	1
Oberösterreich	13	42	0
Salzburg	6	3	0
Vorarlberg	2	6	0
Tirol	9	11	1
Steiermark	26	18	12
Kärnten	14	11	4
<b>Gesamt</b>	<b>144</b>	<b>227</b>	<b>39</b>

## Eröffnete gerichtliche Ausgleichsverfahren 2010

(noch nicht bereinigt um die Anschlußkonkurse; nur mehr bedingt vergleichbar, da es seit 1.7.2010 durch IRÄG2010 keine eröffneten Ausgleichsverfahren mehr gibt)

Bundesland	Fälle 2010	Fälle 2009
Wien	19	30
Niederösterreich	6	21
Burgenland	0	2
Oberösterreich	3	7
Salzburg	0	0
Vorarlberg	0	2
Tirol	2	8
Steiermark	2	5
Kärnten	0	3
<b>Gesamt</b>	<b>32</b>	<b>78</b>

## Eröffnete Konkurse (inklusive Anschlußkonkurse) 2010

Bundesland	Fälle 2010	Fälle 2009
Wien	978	1.099
Niederösterreich	539	701
Burgenland	112	148
Oberösterreich	402	538
Salzburg	161	167
Vorarlberg	102	90
Tirol	192	221
Steiermark	452	514
Kärnten	203	224
<b>Gesamt</b>	<b>3.141</b>	<b>3.702</b>

## Nicht eröffnete Insolvenzverfahren 2010

Bundesland	Fälle 2010	Fälle 2009
Wien	945	1.073
Niederösterreich	278	314
Burgenland	56	43
Oberösterreich	371	407
Salzburg	230	282
Vorarlberg	178	172
Tirol	244	259
Steiermark	335	378
Kärnten	217	233
<b>Gesamt</b>	<b>2.854</b>	<b>3.161</b>

## Nicht eröffnete Insolvenzverfahren nach Unternehmensformen 2010

	Fälle 2010	Fälle 2009
Einzelunternehmen	1.568	1.758
Offene Gesellschaft	14	26
Kommanditgesellschaft	176	248
GesmbH	420	442
Aktiengesellschaft	2	3
Privatstiftung	0	1
Verein	25	22
Ausland	38	41
Sonstige (Verlaseschaften, Private, Gesellschafter, Landwirte etc.)	611	620
<b>Gesamt</b>	<b>2.854</b>	<b>3.161</b>

## Nicht eröffnete Insolvenzverfahren entfielen auf

	Fälle 2010	Fälle 2009
Gewerbetreibende	2.686	2.949
(davon Gastgewerbe)	(516)	(526)
Handel	163	200
Private	5	12
<b>Gesamt</b>	<b>2.854</b>	<b>3.161</b>

## Nicht eröffnete Insolvenzverfahren nach Branchen Gesamtösterreich 2010

Gesamtösterreich	Fälle 2010	Fälle 2009
Bauwirtschaft	361	434
Textilwirtschaft/Leder	39	49
Maschinen und Metall	64	62
Lebens- und Genußmittel	52	86
Holz/Möbel	27	35
Glas/Keramik	12	5
Elektro/Elektronik	27	35
Gastgewerbe	516	526
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	93	75
Papier/Druck/Verlagswesen	12	21
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	7	13
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	250	298
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	19	26
Freizeitwirtschaft	23	29
Elektronische Datenverarbeitung	63	78
Bergbau/Energie	7	2
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	531	572
Land/Forstwirtschaft/Tiere	76	57
Privat	156	192
sonstige Bereiche	519	566
<b>Gesamt</b>	<b>2.854</b>	<b>3.161</b>

## Konkursaufhebungen 2010

(aufgrund des in Kraft tretens des IRÄG2010 per 1.7.2010 nur mehr bedingt vergleichbar)

Nach		2010		2009	
		Fälle	%	Fälle	%
§ 139 KO	Aufhebung nach Verteilung des Massevermögens	649	34 %	1.247	39 %
§ 166 KO	Aufhebung mangels Deckung der Kosten	467	24 %	806	25 %
§ 157 KO	Aufhebung nach Abschluss eines Zwangsausgleichs	768	40%	1.065	34 %
§ 167 KO	Aufhebung mit Zustimmung aller Gläubiger	29	2 %	39	1 %
§ 79 KO	Aufhebung über Rekurs	4	0 %	20	1 %
<b>Gesamt</b>		<b>1.917</b>	<b>100 %</b>	<b>3.177</b>	<b>100 %</b>

## Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Gesamtösterreich 2010

Gesamtösterreich	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbstständige	Gesamt Fälle 2010	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	18	637	0	655	455,1
Textilwirtschaft/Leder	1	33	35	0	69	63,3
Maschinen und Metall	7	30	158	0	195	551,7
Lebens- und Genußmittel	0	35	61	0	96	65,7
Holz/Möbel	2	9	54	0	65	178,2
Glas/Keramik	0	8	14	0	22	28,3
Elektro/Elektronik	2	9	41	0	52	107,3
Gastgewerbe	0	3	428	0	431	213,6
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	1	33	75	0	109	107,1
Papier/Druck/Verlagswesen	0	5	40	0	45	65,7
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	4	9	0	13	26,4
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	1	3	261	0	265	187,8
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	9	25	0	34	53,1
Freizeitwirtschaft	1	20	19	0	40	25,6
Elektronische Datenverarbeitung	0	10	82	0	92	34,8
Bergbau/Energie	0	2	10	0	12	63,2
Unternehmensbez. Dienstleistungen	3	32	644	0	679	2038,2
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	7	76	0	83	139,6
Privat	0	0	0	120	120	60,3
sonstige Bereiche	1	78	366	0	445	235,1
<b>Gesamt</b>	<b>19</b>	<b>348</b>	<b>3.035</b>	<b>120</b>	<b>3.522</b>	<b>4.700,1</b>

## Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Wien 2010

Wien	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbstständige	Gesamt Fälle 2010	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	4	182	0	186	75,6
Textilwirtschaft/Leder	0	9	4	0	13	10,2
Maschinen und Metall	0	7	35	0	42	37,8
Lebens- und Genußmittel	0	12	15	0	27	28,3
Holz/Möbel	0	2	6	0	8	70,7
Glas/Keramik	0	1	4	0	5	2,2
Elektro/Elektronik	0	6	10	0	16	46,4
Gastgewerbe	0	1	102	0	103	31,4
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	12	15	0	27	31,6
Papier/Druck/Verlagswesen	0	3	10	0	13	8,3
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	3	5	0	8	18,9
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	1	2	88	0	91	46,3
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	5	9	0	14	37,3
Freizeitwirtschaft	0	4	5	0	9	3,0
Elektronische Datenverarbeitung	0	2	31	0	33	19,0
Bergbau/Energie	0	0	1	0	1	0,1
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	10	248	0	258	1211,8
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	2	6	0	8	1,5
Privat	0	0	0	40	40	22,2
sonstige Bereiche	1	34	141	0	176	48,3
<b>Gesamt</b>	<b>2</b>	<b>119</b>	<b>917</b>	<b>40</b>	<b>1.078</b>	<b>1750,9</b>

## Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Niederösterreich 2010

Niederösterreich	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbstständige	Gesamt Fälle 2010	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	2	119	0	121	74,5
Textilwirtschaft/Leder	0	0	10	0	10	2,4
Maschinen und Metall	0	1	40	0	41	36,1
Lebens- und Genußmittel	0	0	17	0	17	10,1
Holz/Möbel	0	0	11	0	11	6,9
Glas/Keramik	0	2	2	0	4	1,3
Elektro/Elektronik	0	0	15	0	15	11,6
Gastgewerbe	0	1	85	0	86	21,4
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	2	31	0	33	40,7
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	9	0	9	11,2
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	1	0	1	0,5
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	0	48	0	48	16,7
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	6	0	6	4,8
Freizeitwirtschaft	0	0	6	0	6	4,2
Elektronische Datenverarbeitung	0	0	20	0	20	4,6
Bergbau/Energie	0	0	4	0	4	10,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	2	104	0	106	87,7
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	24	0	24	113,2
Privat	0	0	0	16	16	4,7
sonstige Bereiche	0	2	56	0	58	13,3
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>12</b>	<b>608</b>	<b>16</b>	<b>636</b>	<b>475,9</b>

## Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Burgenland 2010

Burgenland	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbstständige	Gesamt Fälle 2010	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	0	32	0	32	41,0
Textilwirtschaft/Leder	0	0	1	0	1	0,0
Maschinen und Metall	0	0	6	0	6	10,5
Lebens- und Genußmittel	0	0	3	0	3	0,2
Holz/Möbel	0	0	2	0	2	1,1
Glas/Keramik	0	0	2	0	2	0,9
Elektro/Elektronik	0	0	1	0	1	0,5
Gastgewerbe	0	0	20	0	20	3,8
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	0	4	0	4	0,3
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	0	0	0	0,0
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	1	0	1	0,3
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	0	11	0	11	4,3
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	0	0	0	0,0
Freizeitwirtschaft	0	0	1	0	1	0,5
Elektronische Datenverarbeitung	0	0	0	0	0	0,0
Bergbau/Energie	0	0	1	0	1	0,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	0	15	0	15	6,3
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	9	0	9	3,0
Privat	0	0	0	7	7	0,6
sonstige Bereiche	0	0	17	0	17	8,0
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>126</b>	<b>7</b>	<b>133</b>	<b>81,3</b>

## Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Oberösterreich 2010

Oberösterreich	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbstständige	Gesamt Fälle 2010	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	5	95	0	100	82,9
Textilwirtschaft/Leder	0	5	5	0	10	20,4
Maschinen und Metall	0	10	22	0	32	34,2
Lebens- und Genußmittel	0	7	10	0	17	11,8
Holz/Möbel	0	2	8	0	10	16,1
Glas/Keramik	0	1	3	0	4	15,7
Elektro/Elektronik	0	0	8	0	8	38,4
Gastgewerbe	0	0	67	0	67	24,0
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	7	9	0	16	13,8
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	7	0	7	11,1
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	2	0	2	1,4
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	1	25	0	26	36,1
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	1	2	0	3	1,9
Freizeitwirtschaft	0	6	2	0	8	2,4
Elektronische Datenverarbeitung	0	2	11	0	13	3,3
Bergbau/Energie	0	0	2	0	2	10,3
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	4	58	0	62	56,4
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	3	9	0	12	10,3
Privat	0	0	0	14	14	1,4
sonstige Bereiche	0	11	34	0	45	66,7
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>65</b>	<b>379</b>	<b>14</b>	<b>458</b>	<b>458,5</b>

## Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Salzburg 2010

Salzburg	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbstständige	Gesamt Fälle 2010	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	1	26	0	27	24,9
Textilwirtschaft/Leder	0	3	2	0	5	3,5
Maschinen und Metall	6	3	2	0	11	56,8
Lebens- und Genußmittel	0	3	4	0	7	4,0
Holz/Möbel	2	1	1	0	4	11,8
Glas/Keramik	0	1	0	0	1	0,7
Elektro/Elektronik	1	1	0	0	2	3,6
Gastgewerbe	0	0	11	0	11	15,3
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	1	0	4	0	5	4,5
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	2	0	2	2,3
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	0	0	0	0,0
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	0	16	0	16	17,5
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	1	1	0	2	0,3
Freizeitwirtschaft	1	2	1	0	4	0,9
Elektronische Datenverarbeitung	0	3	3	0	6	1,5
Bergbau/Energie	0	0	0	0	0	0,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	2	4	30	0	36	28,1
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	3	0	3	2,0
Privat	0	0	0	9	9	2,5
sonstige Bereiche	0	6	13	0	19	19,0
<b>Gesamt</b>	<b>13</b>	<b>29</b>	<b>119</b>	<b>9</b>	<b>170</b>	<b>199,2</b>

## Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Vorarlberg 2010

Vorarlberg	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbstständige	Gesamt Fälle 2010	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	0	14	0	14	9,8
Textilwirtschaft/Leder	0	2	6	0	8	4,4
Maschinen und Metall	0	2	6	0	8	4,9
Lebens- und Genußmittel	0	2	0	0	2	0,8
Holz/Möbel	0	0	7	0	7	12,8
Glas/Keramik	0	1	0	0	1	7,0
Elektro/Elektronik	1	0	1	0	2	4,0
Gastgewerbe	0	0	11	0	11	4,8
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	1	1	0	2	1,8
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	0	0	0	0,0
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	0	0	0	0,0
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	0	4	0	4	1,2
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	1	1	0	2	1,4
Freizeitwirtschaft	0	0	1	0	1	0,2
Elektronische Datenverarbeitung	0	0	3	0	3	0,8
Bergbau/Energie	0	2	0	0	2	36,9
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	1	19	0	20	19,5
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	2	0	2	0,2
Privat	0	0	0	3	3	17,4
sonstige Bereiche	0	1	17	0	18	9,0
<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>13</b>	<b>93</b>	<b>3</b>	<b>110</b>	<b>136,9</b>

## Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Tirol 2010

Tirol	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbstständige	Gesamt Fälle 2010	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	1	37	0	38	24,8
Textilwirtschaft/Leder	0	1	3	0	4	4,2
Maschinen und Metall	0	0	11	0	11	28,5
Lebens- und Genußmittel	0	0	2	0	2	0,5
Holz/Möbel	0	0	6	0	6	13,8
Glas/Keramik	0	0	0	0	0	0,0
Elektro/Elektronik	0	0	3	0	3	0,6
Gastgewerbe	0	0	34	0	34	46,3
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	0	3	0	3	1,5
Papier/Druck/Verlagswesen	0	1	4	0	5	3,1
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	1	0	0	1	5,3
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	0	14	0	14	10,9
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	2	0	2	1,3
Freizeitwirtschaft	0	1	1	0	2	1,6
Elektronische Datenverarbeitung	0	0	5	0	5	1,4
Bergbau/Energie	0	0	0	0	0	0,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	1	1	39	0	41	86,0
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	4	0	4	3,8
Privat	0	0	0	9	9	2,3
sonstige Bereiche	0	1	29	0	30	19,8
<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>7</b>	<b>197</b>	<b>9</b>	<b>214</b>	<b>255,7</b>



## Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Steiermark 2010

Steiermark	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbstständige	Gesamt Fälle 2010	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	5	90	0	95	77,1
Textilwirtschaft/Leder	1	12	2	0	15	17,4
Maschinen und Metall	1	6	22	0	29	328,8
Lebens- und Genußmittel	0	9	8	0	17	7,2
Holz/Möbel	0	2	7	0	9	37,5
Glas/Keramik	0	1	2	0	3	0,0
Elektro/Elektronik	0	2	1	0	3	1,4
Gastgewerbe	0	0	67	0	67	55,2
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	8	4	0	12	6,6
Papier/Druck/Verlagswesen	0	1	2	0	3	1,4
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	0	0	0	0,0
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	0	41	0	41	45,0
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	1	2	0	3	5,5
Freizeitwirtschaft	0	5	2	0	7	12,2
Elektronische Datenverarbeitung	0	2	8	0	10	2,7
Bergbau/Energie	0	0	2	0	2	5,9
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	10	88	0	98	228,2
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	2	13	0	15	4,6
Privat	0	0	0	16	16	8,3
sonstige Bereiche	0	17	35	0	52	19,5
<b>Gesamt</b>	<b>2</b>	<b>83</b>	<b>396</b>	<b>16</b>	<b>497</b>	<b>864,5</b>

## Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Kärnten 2010

Kärnten	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbstständige	Gesamt Fälle 2010	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	0	42	0	42	44,5
Textilwirtschaft/Leder	0	1	2	0	3	0,8
Maschinen und Metall	0	1	14	0	15	14,1
Lebens- und Genußmittel	0	2	2	0	4	2,8
Holz/Möbel	0	2	6	0	8	7,5
Glas/Keramik	0	1	1	0	2	0,5
Elektro/Elektronik	0	0	2	0	2	0,8
Gastgewerbe	0	1	31	0	32	11,4
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	3	4	0	7	6,3
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	6	0	6	28,3
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	0	0	0	0,0
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	0	14	0	14	9,8
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	2	0	2	0,6
Freizeitwirtschaft	0	2	0	0	2	0,6
Elektronische Datenverarbeitung	0	1	1	0	2	1,5
Bergbau/Energie	0	0	0	0	0	0,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	0	43	0	43	314,2
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	6	0	6	1,0
Privat	0	0	0	6	6	0,9
sonstige Bereiche	0	6	24	0	30	31,6
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>20</b>	<b>200</b>	<b>6</b>	<b>226</b>	<b>477,2</b>

## Gründungsjahr der insolventen Unternehmen 2010

1	%	vor 1939 gegründet
1	%	von 1939 bis 1959
2	%	von 1960 bis 1969
4	%	von 1970 bis 1979
8	%	von 1980 bis 1989
8	%	von 1990 bis 1994
13	%	von 1995 bis 1999
23	%	von 2000 bis 2004
39	%	von 2005 bis 2009
1	%	ab 2010
<b>100</b>	<b>%</b>	<b>Gesamt</b>

## Aufteilung der eröffneten Insolvenzen nach Unternehmensformen 2010

	Fälle 2010	Fälle 2009
Einzelunternehmen	1.350	1.371
Offene Gesellschaft	32	32
Kommanditgesellschaft	275	271
GesmbH	1.541	1.690
Aktiengesellschaft	18	17
Privatstiftung	2	3
Verein	23	27
Ausland	30	35
Sonstige (Verlaseschaften, Private, Gesellschafter, Landwirte etc.)	251	295
<b>Gesamt</b>	<b>3.522</b>	<b>3.741</b>

Wien, 05.01.2011

### Rückfragenhinweis:

Karin Stirner  
 Leiterin Unternehmenskommunikation  
 KSV1870 Holding AG  
 Wagenseilgasse 7, 1120 Wien  
 Telefon: 050 1870-8226  
 e-Mail: [stirner.karin@ksv.at](mailto:stirner.karin@ksv.at), [www.ksv.at](http://www.ksv.at)

#### Insolvenzstatistik für Unternehmen sowie Private

Die Insolvenzstatistik liefert Informationen über alle Insolvenzverfahren Österreichs (eröffnete Insolvenzen sowie mangels Masse abgewiesene Konkursanträge) nach Höhe der Forderungen, aufgeteilt nach Bundesländern, nach Branchen und nach Rechtsformen. Grundlage der Analyse sind einerseits die übermittelten Daten der zuständigen Landesgerichte sowie Bezirksgerichte und andererseits Informationen aus der KSV1870 Wirtschaftsdatenbank. Der KSV1870 erstellt diese Auswertungen regelmäßig zum ersten Quartal, zum ersten Halbjahr, für das erste bis dritte Quartal sowie eine Jahresauswertung. Zusätzlich gibt ein ausführlicher Insolvenzkommentar einen Überblick über die aktuelle wirtschaftliche Situation Österreichs. Der Vergleich der Insolvenzdaten bildet den aktuellen Stand der Konjunktur ab. Der Auswertung der KSV1870 Insolvenzstatistik liegt ein standardisiertes Verfahren zugrunde, welches regelmäßig die gleiche Art der Analyse liefert und daher die Insolvenzzahlen seit Jahren konsistent abbildet. Durch die Vergleichbarkeit der KSV1870 Statistiken ergeben sich Interpretationsspielräume, die ein realistisches Bild der zugrundeliegenden Analyse im gesamtwirtschaftlichen Kontext widerspiegeln. Eventuell auftretende Abweichungen – bei abgewiesenen Konkursanträgen, eröffneten Verfahren – erklären sich daraus, dass je nach Verfahrensart die Insolvenz einer Firma nur ein Mal pro Jahr gezählt wird. Auch Änderungen der Gerichtszuständigkeit während des Insolvenzverfahrens können leichte Verschiebungen möglich machen.

## 2010 Rückgang in vielen Bundesländern Insolvenzstatistik Private 2010

Wien, 05.01.2011

Die Analyse der Privatkonkurse im Jahr 2010 zeigt, dass mit insgesamt 9.028 eröffneten Fällen nur 0,2 Prozent mehr Schuldenregulierungen stattfanden als 2009. Die magische 10.000er-Marke ist offenbar nicht so leicht zu durchstoßen.

Die Schulden der Privaten nahmen dabei allerdings um über 9 % zu, sodass insgesamt EUR 1,2 Milliarden zur Regulierung anstanden, was einer Durchschnittverschuldung pro Fall von EUR 133.000,- entspricht. Dabei ist zu beachten, dass sich nur ein Teil der Schuldner als Verbraucher verschuldet hat. Ein nicht unwesentlicher Teil von etwa 34 % war ehemals selbstständig und hat seine Verbindlichkeiten im Rahmen eines Unternehmens angehäuft. Teilt man diese Personengruppen, so zeigt sich, dass die wirklichen Privaten mit durchschnittlich EUR 53.000,- verschuldet sind, wogegen die ehemaligen Unternehmer Schulden in Höhe von durchschnittlich ca. EUR 285.000,- haben. Immer mitzubedenken ist, dass Schulden vor einem Insolvenzverfahren durch Zinsen und Gerichtskosten in die Höhe gehen.

Die untenstehende Analyse zeigt gut, welche Bundesländer noch Zuwächse verzeichneten, nämlich Steiermark, Oberösterreich, Wien und Salzburg. Alle anderen Bundesländer verzeichneten hingegen Rückgänge.

Die Steiermark ist insofern ein Sonderfall, als dort die Konkursfälle pro Einwohner seit Jahren am geringsten unter allen österreichischen Bundesländern sind. Daher dürfen die jetzt beobachteten Zuwächse getrost als Nachzieheffekte angesehen werden. Wien und Oberösterreich hingegen zeichnen sich durch hohe Bevölkerung, städtische Ballungsräume und industriellen Hintergrund aus. Überdies gibt es in beiden Bundesländern seit jeher eine stark ausgebaute Infrastruktur an Schuldenberatungen.

Bundesland	Fälle 2010	Fälle 2009	Veränderung	Passiva 2010 in Mio. EUR
Steiermark	683	626	9,1%	110
Oberösterreich	1.225	1.146	6,9%	150
Wien	3.677	3.598	2,2%	423
Salzburg	442	449	-1,6%	58
Niederösterreich	860	877	-1,9%	204
Tirol	736	756	-2,6%	101
Kärnten	725	763	-5,0%	88
Vorarlberg	526	579	-9,2%	55
Burgenland	154	213	-27,7%	34
<b>Gesamt</b>	<b>9.028</b>	<b>9.007</b>	<b>0,2%</b>	<b>1.223</b>

© KSV1870

Der Privatkonkurs hat in seinen nunmehr 16 Jahren und nach einigen kleinen Novellen seinen Stellenwert im Insolvenzrecht durchaus behaupten können. Einerseits gibt es schon seit vielen Jahren jeweils mehr Privatkonkurse als Firmenkonkurse, andererseits sind die bei den Verfahren erzielten Quoten achtbar, und der Prozentsatz der Entschuldung ebenfalls ein Zeichen für die gute Struktur des Verfahrens.

## **Privatkonkurs: kein Honiglecken**

Der österreichische Privatkonkurs mit 5 - 7 Jahren Entschuldungsdauer kraft gesetzlicher Anordnung zählt innerhalb Europas zweifellos zu den längeren Verfahren zur Entschuldung von Nichtunternehmern. Durch diese verhältnismäßig lange Dauer allerdings ist aus Sicht des Gläubigerschutzes gewährleistet, dass diese Verfahren von den Schuldern keineswegs leichtfertig in Gang gesetzt werden. Im Gegenteil: Manchmal wäre es für die Befriedigung und vor allem Gleichbehandlung der Gläubiger von immensem Vorteil, wenn der Schuldner selbst früher ein Regulierungsverfahren in Gang gesetzt hätte.

Die Dauer des Verfahrens bewirkt auch einen erheblichen Lerneffekt für jene Schuldner, die durch allzu leichtfertigen Umgang mit Geld und Kredit in die Problemzone gerutscht sind. Denn eine so lange finanzielle Askese bewirkt auch ein hohes Maß dessen, was die Bürokraten in der EU „financial literacy“ nennen, also grob gesprochen, die Mündigkeit des Bürgers in finanziellen Angelegenheiten.

Die Verfahren sind also verhältnismäßig aufwändig und dauern lange. Das lohnt sich aber jedenfalls für die Gläubiger, da sie in fast jedem dieser Fälle auch eine Zahlung auf ihre offenen Forderungen erlangen werden. Mit anderen Worten: Der Mühe der Schuldner stehen auch entsprechende Werte entgegen, die den Gläubigern zugute kommen. Der Privatkonkurs hat also in 16 Jahren seine Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt.

## **Novelle des Entschuldungsrechtes**

Dennoch kommt diese Rechtsmaterie nicht zur Ruhe. Seit 2007 tagt – mit Unterbrechungen – die Reformkommission im Justizministerium und bespricht dort verschiedene Forderungen und Wünsche der Sozialpolitik. Diese Wünsche stehen insgesamt unter dem Titel „Senkung der Schuldenprobleme bei den Privaten“ und sie betreffen eine Reihe von Maßnahmen, die einerseits ein Anwachsen der Schulden hintanhaltend sollen, andererseits schon eingetretene Geld- bzw. Schuldenprobleme rascher und besser wieder beseitigen sollen.

Interessanterweise hat sich das Sozialministerium bisher nicht für eine Verbesserung der Kreditinformation stark gemacht. Sie hat im Gegenteil eine Beschränkung dessen gefordert, was Kreditgebern aus Anlass der Prüfung eines Kreditwunsches zur Verfügung stehen soll: nämlich möglichst wenig. Dass sich jene Kreditgeber, denen an einer ordentlichen und verantwortlichen Prüfung der Bonität ihrer Kunden gar nichts liegt - mit anderen Worten, jene die Zahlungsprobleme und Überschuldung möglicherweise in ihrem Geschäftsmodell eingepreist haben - für eine Verbesserung der Bonitätsprüfung nicht besonders stark machen, sollte den Sozialpolitikern zu denken geben. Denn durch die Beschränkung der Informationsbasis wird genau dieser Art von Kredit extrem Vorschub geleistet. Gleichzeitig werden die verantwortungsvollen Kreditgeber in ihrem Geschäftsmodell erheblich schlechtergestellt und belastet. Mit anderen Worten: Die Einschränkung der Informationsbasis für Kreditentscheidungen schadet den Verbrauchern, weil sie den wenig sorgfältigen Kreditgebern in die Arme getrieben werden und nützt damit genau diesen zweifelhaften Geschäftsmodellen. Die seriösen Kreditgeber, die ausreichende eigene Bonitätsrecherchen angestellt haben, werden mittelbar genau dafür bestraft. Weil sie im Insolvenzfall ihrer Schuldner dann mit den weniger seriösen Kreditgebern in Konkurrenz treten müssen, was ihre eigene Befriedigung schmälert.

Hans-Georg Kantner, Leiter Insolvenz im KSV1870, dazu: „Es hat mich über all die Monate der Verhandlungen eigentlich immer gewundert, dass die Sozial- und Konsumentenpolitik hier in die vollkommen falsche Richtung läuft und sich aus sicherlich ehrlicher Motivation für das Falsche engagiert“.

**Privatkonkurs in ebenfalls neuem Gewande?**

Über die Bestrebungen, das Entschuldungsrecht zu novellieren, berichtete der KSV1870 immer wieder. Mit einem Begutachtungsentwurf seitens des BMJ ist in den nächsten Monaten zu rechnen, da im Zuge der Novellierung des Unternehmensinsolvenzrechts (IRÄG2010) eine Punktation auf Ministerebene verfasst wurde, die auch die Flexibilisierung und Erleichterung der Schuldenregulierung zum Gegenstand hat. Sobald dieser Entwurf vorliegt, wird der KSV1870 als Gläubigerorganisation entsprechend reagieren, die Öffentlichkeit informieren und auch Stellung beziehen.

Ein wichtiges Anliegen hat der KSV1870 gemeinsam mit Kreditgebern aus dem Bereich der Kreditwirtschaft aber vorgetragen. Es ist die Abschaffung der Schuldbefreiung, wenn ein Schuldner im Abschöpfungsverfahren nach drei Jahren Zahlung bereits 50 % seiner Schulden abgedeckt hat. Diese Bestimmung des § 213 IO wurde im Zuge der Gesetzgebung des Privatkonkurses im Jahr 1993 durch den Justizausschuss erdacht. Die Rechtspolitiker meinten, den Schuldnern auf diese Weise einen Anreiz zu geben, ihre Schulden schnell abzutragen. Die Realität hat aber gezeigt, dass es vor allem die leistungsstarken Schuldner sind, die auf diese Weise vorzeitig und gegenüber anderen Insolvenzschuldnern eindeutig bevorzugt aus der Schuld entlassen werden.

Das österreichische Insolvenzrecht geht davon aus, dass Insolvenzschuldner nur von ihren Schulden befreit werden, wenn sie auch etwas leisten, und dass das Abschöpfungsverfahren grundsätzlich für alle gleich über die Dauer von 7 Jahren die pfändbaren Bezüge erfasst. Die Anreize für die Schuldner gibt es aber in der Realität nicht, da Insolvenzschuldner typischerweise nicht jene Personen sind, die am Arbeitsmarkt die allerbesten Chancen haben und sich alle paar Jahre einen besser bezahlten Job angeln können. Im Gegenteil, es sind oft Personen mit Unterhaltspflichten, in prekären Beschäftigungsverhältnissen, Teilzeitbeschäftigung im Fall alleinerziehender Elternteile (zumeist Mütter), die während der Dauer des Verfahrens ohnehin ein hohes Maß an Disziplin und Askese walten lassen müssen. Wäre es möglich, würden diese Schuldner eine besser bezahlte Arbeit annehmen oder mehr Stunden arbeiten. Aus diesem Grund ist eine Bestimmung, die einigen wenigen Schuldnern eine Hintertür öffnet, durch die sie sich billig ihrer Schulden entledigen können, den anderen Schuldnern gegenüber extrem ungerecht und den Gläubigern gegenüber nicht zu rechtfertigen. Denn diese Schuldner hätten über 7 Jahre oft den gesamten Kapitalbetrag abtragen können, so aber müssen die Gläubiger auf wesentliche Quoten verzichten.

Eine Analyse des KSV1870 (Thomas Wurzinger in ZIK 5/2010) weist anhand der vom KSV1870 geführten Abschöpfungsverfahren der Jahre 2002 bis 2009 nach, dass diese Bestimmung im System der Schuldenregulierung in Österreich keinen Platz haben sollte. Daher fordert der KSV1870 im Interesse sowohl der vielen Schuldner, die dieses Schlupfloch nicht nutzen können, aber auch der Gläubiger, dass diese Bestimmung aus Anlass der anstehenden Novelle ersatzlos gestrichen wird.

**Vorschau 2011**

Die Privatschulden sind in den letzten Jahren zweifellos langsamer angewachsen, niedrige Zinsen kommen auch den Privaten zugute, weshalb 2010 und voraussichtlich auch 2011 die Zahl der insolvent werdenden Personen eher geringer ausfallen wird als in der Vergangenheit. Allerdings dürfen die Effekte der neuerlichen Sparpakete zur Budgetsanierung nicht ignoriert werden, da sie teilweise auch Transferzahlungen kürzt oder streicht.

Da es weiterhin eine hohe Zahl von insolventen Personen in Österreich gibt, muss mittelfristig also mit einem Anstieg der Privatkonkurse gerechnet werden. Es ist auch nicht auszuschließen, dass manche Schuldner auf das neue Privatkonkursrecht warten und sich davon eine Erleichterung ihrer Schuldenregulierung erhoffen. Insgesamt erwartet daher der KSV1870 einen Zuwachs an Verfahren 2011 und zwar im Bereich von etwa 5 % gegenüber den Zahlen von 2010. Auch mit diesem Zuwachs wird die magische Grenze von 10.000 allerdings nicht durchstoßen werden können.

**Für den Inhalt verantwortlich:**

Dr. Hans-Georg Kantner, Leiter KSV1870 Insolvenz

**Rückfragenhinweis:**

Karin Stirner

Leiterin KSV1870 Unternehmenskommunikation

Telefon 050 1870-8226, e-Mail: [stirner.karin@ksv.at](mailto:stirner.karin@ksv.at), [www.ksv.at](http://www.ksv.at)

## Privatkonkurse 2010

	2010	2009	Veränderung	
<b>Eröffnete Schuldenregulierungsverfahren</b>	<b>9.028</b>	<b>9.007</b>	<b>+</b>	<b>0,2 %</b>
<b>Geschätzte Insolvenzverbindlichkeiten</b>	<b>1.223 Mio.</b>	<b>1.120 Mio</b>	<b>+</b>	<b>9,2 %</b>

### Eröffnete Privatkonkurse & geschätzte Passiva nach Bundesländer 2010

Bundesland	Fälle 2010	Fälle 2009	Passiva 2010 in Mio. EUR	Passiva 2009 in Mio. EUR
Wien	3.677	3.598	423	365
Niederösterreich	860	877	204	157
Burgenland	154	213	34	39
Oberösterreich	1.225	1.146	150	144
Salzburg	442	449	58	65
Vorarlberg	526	579	55	55
Tirol	736	756	101	97
Steiermark	683	626	110	103
Kärnten	725	763	88	95
<b>Gesamt</b>	<b>9.028</b>	<b>9.007</b>	<b>1.223</b>	<b>1.120</b>

### Mangels Masse abgewiesene Privatkonkurse 2010

Bundesland	Fälle 2010	Fälle 2009
Wien	203	182
Niederösterreich	181	209
Burgenland	47	31
Oberösterreich	230	270
Salzburg	57	57
Vorarlberg	93	90
Tirol	151	120
Steiermark	213	180
Kärnten	63	74
<b>Gesamt</b>	<b>1.238</b>	<b>1.213</b>

Wien, 05.01.2011

#### Insolvenzstatistik für Unternehmen sowie Private

Die Insolvenzstatistik liefert Informationen über alle Insolvenzverfahren Österreichs (eröffnete Insolvenzen sowie mangels Masse abgewiesene Konkursanträge) nach Höhe der Forderungen, aufgeteilt nach Bundesländern, nach Branchen und nach Rechtsformen. Grundlage der Analyse sind einerseits die übermittelten Daten der zuständigen Landesgerichte sowie Bezirksgerichte und andererseits Informationen aus der KSV-Wirtschaftsdatenbank. Der KSV erstellt diese Auswertungen regelmäßig zum ersten Quartal, zum ersten Halbjahr, für das erste bis dritte Quartal sowie eine Jahresauswertung. Zusätzlich gibt ein ausführlicher Insolvenzkommentar einen Überblick über die aktuelle wirtschaftliche Situation Österreichs. Der Vergleich der Insolvenzdaten bildet den aktuellen Stand der Konjunktur ab. Der Auswertung der KSV-Insolvenzstatistik liegt ein standardisiertes Verfahren zugrunde, welches regelmäßig die gleiche Art der Analyse liefert und daher die Insolvenzzahlen seit Jahren konsistent abbildet. Durch die Vergleichbarkeit der KSV-Statistiken ergeben sich Interpretationsspielräume, die ein realistisches Bild der zugrundeliegenden Analyse im gesamtwirtschaftlichen Kontext widerspiegeln. Eventuell auftretende Abweichungen – bei abgewiesenen Konkursanträgen, eröffneten Verfahren – erklären sich daraus, dass je nach Verfahrensart die Insolvenz einer Firma nur ein Mal pro Jahr gezählt wird. Auch Änderungen der Gerichtszuständigkeit während des Insolvenzverfahrens können leichte Verschiebungen möglich machen.

#### Rückfragenhinweis:

Karin Stirner, Leiterin Unternehmenskommunikation, KSV1870 Holding AG, Wagenseilg. 7, 1120 Wien, Telefon: 050 1870-8226, e-Mail: [stirner.karin@ksv.at](mailto:stirner.karin@ksv.at)